

SPD Mülheim an der Ruhr

geantwortet am: 31. Januar 2020

Sehr geehrte Frau Gründgens, sehr geehrter Herr Scheffler,

vielen Dank für Ihren offenen Brief und die Gelegenheit, die Position der Mülheimer SPD ausführen zu dürfen. Wir wollen Ihnen die Perspektive in den kommenden Jahren aus Sicht der Partei darstellen, welche die Erläuterung der SPD-Ratsfraktion zur Historie und gegenwärtigen Entscheidungsfindung ergänzt und mit dieser abgestimmt ist.

Wir bewahren Natur- und Landschaftsschutzgebiete! Nicht umsonst haben sich Sozialdemokrat*innen in Mülheim an der Ruhr in den vergangenen Jahrzehnten für den Erhalt der grünen Lungen unserer Stadt engagiert. Wir werden dies fortsetzen und streben an, Mülheim an der Ruhr in den nächsten 10 Jahren zur grünsten Stadt Deutschlands zu entwickeln!

Mülheim an der Ruhr war schon immer die „grüne Seele“ des Ruhrgebietes und gleichzeitig wirtschaftlicher „Leuchtturm“. Dies waren nie Gegensätze, Wirtschaft und Umwelt gehörten stets zusammen. Die aufeinanderprallenden Positionen in der Diskussion um die Flächenentwicklung in unserer Stadt wollen wir auflösen und einen gemeinsamen Weg mit allen Akteur*innen von Umwelt- und Bürgerinitiativen, Wirtschafts-, Wissenschafts und Arbeitnehmervertreter*innen aufzeigen. Unser Weg mit unserer Oberbürgermeisterkandidatin, Dr. Monika Griefahn, heißt: „Cradle to Cradle“ – „Von der Wiege zur Wiege“.

Wir wollen an erster Stelle Industriebrachen völlig neu entwickeln, es gilt der sogenannten „Innenraumentwicklung“ den Vorrang zu geben, also bereits versiegelte Flächen weiterzuentwickeln und nicht zuletzt können unternutzte Gewerbe- und Industrieflächen durch sogenanntes „Flächenrecycling“ aufgewertet werden. Durch „Cradle to Cradle“ denken wir ab sofort jede Fläche in biologischen und technischen Kreisläufen. Zahlreiche europäische Städte, siehe Venlo oder auch Bielefeld, konzipieren Gebäude, Industrie und Gewerbe nach diesem Modell. Die Flächen sind u.a. durch Dach-, Fassaden-, Haltestellen-, Straßen-, Sitzbankbegrünung und ein integriertes ökologisches Konzept am Ende ressourcenschonender als vorher – gar umwelt- und klima-positiv. Eine zukunftsgerichtete Flächenplanung ist ressourceneffektiv, emissionsfrei, naturverbunden und sozial gerecht.

Ein wichtiger Baustein in unserem Konzept ist die ökologische Aufwertung von Agrarflächen. Insbesondere Flächen der Intensivlandwirtschaft schaden der Umwelt – obwohl sie unter Landschaftsschutz stehen können. Hier können wir besser, hier können wir positiv sein, um die biologische Vielfalt zu fördern!

Wir begrüßen und unterstützen die kritische Prüfung des Wirtschaftsflächenkonzeptes nach den oben genannten Kriterien und der durch Sie eingebrachten Aspekte. Unser Ziel ist klar: Landschaft und Natur erhalten, innovative Unternehmen für Mülheim an der Ruhr gewinnen, die nachhaltig und umwelt-positiv denken und Konzepte zur ökologischen Aufwertung aller Flächen vorantreiben. Die beschlossene Prüfung dient genau dafür.

Unser Fazit für das Fulerumer Feld: Wir setzen uns ein, dass das Fulerumer Feld in seiner ökologischen Bedeutung für unsere Stadt erhalten bleibt oder sogar aufgewertet wird. Da es sich bei der in Rede stehenden Fläche um eine Agrarfläche handelt, wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und diskutieren, ob diese ökologisch aufgewertet werden kann.

Wieso dafür nicht innovative Ideen der „Green Tech“-Branche nutzen? Wo können wir Flächen für Solarenergie, Windkraft, Geothermie oder andere erneuerbare Energien entwickeln? Wenn das Prüfungsergebnis eine Entwicklung der Fläche aus klimatologischen und ökologischen Gründen auf Dauer ausschließt, hätten wir dann etwas dagegen? Wir hätten nichts dagegen! Hätten wir etwas dagegen, wenn die in Rede stehenden 15 ha netto durch innovative Ideen zur konsequenten Förderung von Umwelt- und Klimaschutz weiterentwickelt werden? Die Mülheimer SPD hat sicher nichts dagegen!

Diese Positionierung zur innovativen und ökologischen Aufwertung nach „Cradle to Cradle“ gilt für alle benannten Flächen. Die spezifischen lokalen Gegebenheiten wollen wir im persönlichen Gespräch mit Ihnen diskutieren. Da die Fläche „Bissingheim“ eindeutig den oben genannten Kriterien widerspricht, ökologisch nicht mehr weiter aufgewertet werden kann und die Wirtschaftsförderung hier auch keine Chance zur sinnvollen Nutzung dargestellt hat, können wir die Weiterentwicklung dieser Fläche eindeutig ausschließen.

Wir laden Sie herzlich ein, zu unserem Kommunalpolitischen Parteitag am 8. Februar 2020, in der WDL-Luftschifhalle, ab 10 Uhr zu kommen und sich an unserem „World Café“-Format zu beteiligen, um die Diskussion zu unserem neuen kommunalpolitischen Programm positiv zu beeinflussen. Wir freuen uns auf das direkte Gespräch mit Ihnen!

Mit solidarischen Grüßen

Rodion Bakum
Vorsitzender

Nadia Khalaf
stellv. Vorsitzende

Christian Völlmecke
stellv. Vorsitzender